

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

102-449

AU 221 42103

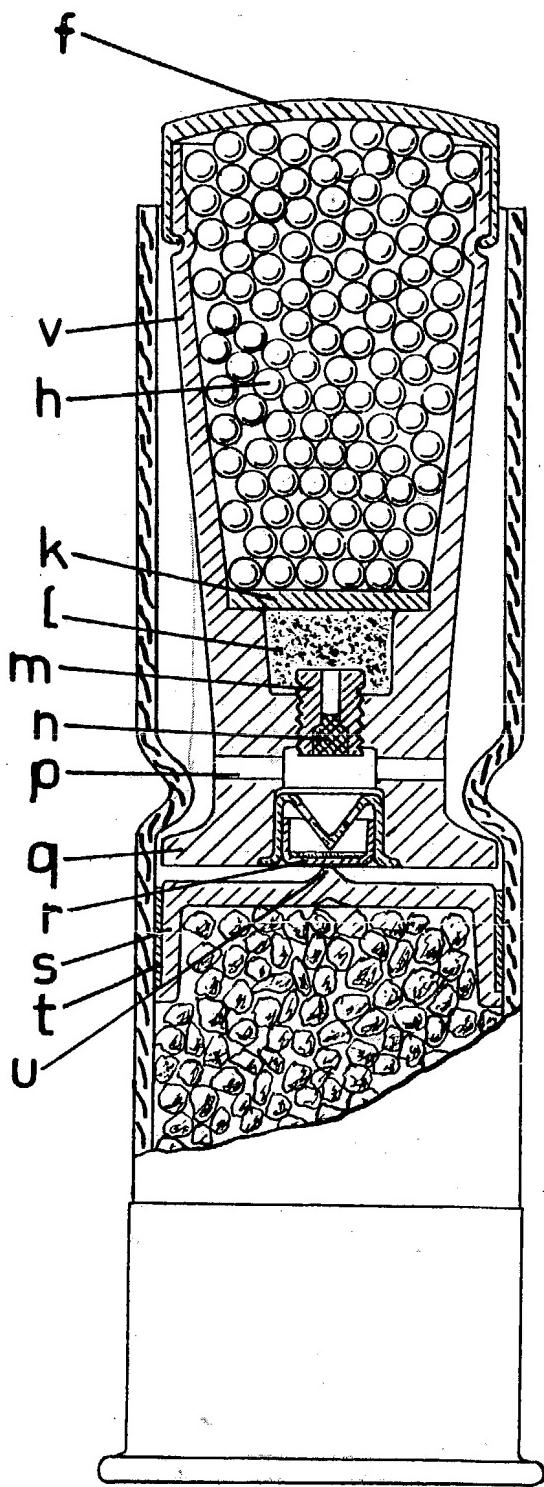
DT 0334335
MAR 1921

DT-03-1921

Mars 15-21

Zu der Patentschrift **334335**

72d-5



den Vorsprung oder Dorn *u* des als Schlagbolzen wirkenden Ppropfens *s* im Augenblick des Schusses hervorgerufen wird.

Der Schlagppropfen *s* ist hohl, um einen Teil 5 der Patronenpulverladung aufzunehmen, und kann aus Metall, Pappe oder sonstigem Stoff oder aus mehreren solcher Stoffe hergestellt sein. In dem Ausführungsbeispiel ist es eine Metallkapsel *s* mit dem Schlagdorn *u* und dem Futter *t* 10 aus eingefettetem Papier, um die Reibung und die Abnutzung des Gewehrlaufes zu vermindern.

Im Augenblick des Schusses bewirkt der Druck der Pulvergase die Erweiterung des Schlagppropfens, wodurch die Abdichtung gesichert wird, und gleichzeitig bringt der Dorn *u* 15 unter Ausnutzung der Trägheit des Geschosses das Zündhütchen *r* zur Explosion. Das explodierende Zündhütchen *r* entzündet seinerseits die Zündmasse *n* des Zeitzünders. Die Explosionsgase des Zündhütchens und die Verbrennungsgase des Zeitzünders treten durch die Kanäle *p* aus. Die Schutzscheibe *k* verhindert, daß die Schrotladung im Augenblick des Schusses infolge ihrer Trägheit die Geschoßpulverladung *l* zusammenträgt. Da außerdem diese Scheibe durch einfaches Anpressen oder einfaches Ankleben festgelegt ist, verhindert sie das Herausfallen des Pulvers aus *l* während des Transportes oder der Lagerung der Geschosse 25 bzw. Patronen.

Nach einem gewissen, durch die Zusammensetzung und Abmessungen des Zeitzünders be-

stimmt Zeitabschnitt entzündet der Zeitzünder die Pulverladung *l*, welche die Schrotladung *h* aus der Hülse *v* treibt. Auf diese 35 Weise werden die Tragweite des Schrotes oder Postens und die Konzentration des Schusses bedeutend erhöht.

PATENT-ANSPRÜCHE:

40

1. Aus Gewehren mit glattem Lauf abzufeuernndes Geschoß, bestehend aus einem hohlen Mantel kegelstumpfförmiger Gestalt, dessen größere, dem Kopf des Geschosses entsprechende Grundfläche mit einem Deckel 45 von Kaliberstärke versehen ist und dessen hinterer, sich verjüngender Teil in einen Ringflansch ebenfalls von Kaliberstärke ausläuft, und dessen Innenraum eine Schrotladung und dahinter bzw. darunter eine 50 Pulverladung mit Zeitzünder aufnimmt.

2. Geschoß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwecks Entzündens der Zeitzündemasse im hinteren Teile des Geschosses eine Zündsatzkapsel angeordnet ist, 55 welche mit einer außerhalb des Geschosses zwischen diesem und der Patronenpulverladung angebrachten Schlagscheibe so zusammenwirkt, daß bei Entzündung der Patronenpulverladung die Schlagscheibe gegen das Geschoß geschleudert wird und durch den dadurch herbeigeführten Zusammenprall die Zündkapsel und durch diese 60 der Zeitzünder entzündet werden.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

102-15
22

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 15. MÄRZ 1921

REICHPATENTAMT
PATENTSCHRIFT
— Nr 334335 —
KLASSE 72d GRUPPE 5

Baltasar Fargas de Casanovas und Roman Rubio y Roger in Barcelona.

Aus Gewehren mit glattem Lauf abzufeuerndes Geschoß.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 31. Dezember 1919 ab.

Für diese Anmeldung ist gemäß dem Unionsvertrage vom 2. Juni 1911 die Priorität auf Grund der Anmeldungen in Spanien vom 28. Januar 1914 und 26. November 1914 beansprucht.

Die Erfindung betrifft ein für die Jagd bestimmtes Langgeschoß.

Um den Schwerpunkt möglichst weit nach vorn zu legen, wird das Geschoß kegelstumpfartig gestaltet, indem die größere Grundfläche dem Kopf des Geschosses und die kleinere Grundfläche dem Fuß desselben entspricht. An letzterem ist ein zur Achse senkrechter Ringvorsprung vorgesehen, welcher die Wirkung der 10 Luft auf den hinteren Geschoßteil vergrößert und so deren Resultierende nach hinten zu verlegt. Der Kopf des Geschosses ist gewölbt, damit der Widerstand nicht allzu groß ist.

Das Geschoß kann auch aus Stoffen verschiedener Dichte hergestellt werden, indem die dichtesten am Kopfteile und die weniger dichten am Fußteile verwendet werden.

Die Hülse von der vorbeschriebenen äußeren Form mit einem Deckel auf dem Kopfe nimmt 20 eine Schrotladung auf, unter der sich eine mit Pulver angefüllte Höhlung und ferner ein Zeitzünder befinden. Das Pulver ist von dem Schrot durch einen Ppropfen und eine Metallscheibe getrennt, welche sich mit ihrem Rande aufstützt und im Augenblick des Schusses verhindert, daß das Schrot infolge der Trägheit die Pulverladung zusammendrückt. Der Zeitzünder besteht einfach aus einem Röhrchen, das mit einer brennbaren Mischung angefüllt ist, welche 25 im Augenblick des Schusses durch ein Zündhütchen entzündet wird, welches seinerseits

durch die Wirkung eines Schlagpropfens unter Ausnutzung der Trägheit des Geschosses im Augenblick des Schusses zur Wirkung gebracht wird.

Die beschriebenen, aus glattem Laufe abschießenden Patronen weisen eine genaue Flugbahn auf, da sie sich nicht überschlagen können, und zeichnen sich außerdem dadurch aus, daß bei einer bestimmten Entfernung und unter 35 Entzündung der Pulverladung im Geschoß das Schrot aus der Hülse getrieben und so dessen Tragweite und Konzentration erhöht wird.

Die Zeichnung stellt im Schnitt durch die Achse und in vergrößertem Maßstab ein beispielweise hergestelltes und in seiner Patrone untergebrachtes Jagdgeschoß dar.

Es besteht aus einer Hülse *v* von kegelstumpfartiger Außengestalt mit dem Ringflansch *q* am hinteren Teil. Der Kopf der Hülse ist hohl und mit dem Deckel *f* bedeckt. Der Hohlraum ist mit einer Schrotladung *h* angefüllt, welche auf einer metallenen, mit ihrem Rande sich aufstützenden Schutzscheibe *k* ruht. Unter der Scheibe liegt ein mit Pulver *l* angefüllter Hohlraum. Durch den Boden dieses Hohlraumes ragt ein mit einer komprimierten Zündmasse *n* angefüllter Zeitzünder *m*. Für den Austritt der Verbrennungsgase des Zeitzünders ist eine Leitung *p* vorgesehen. Darunter ist noch das zur 45 Entzündung des Zeitzünders bestimmte Zündhütchen *r* angebracht, dessen Explosion durch